

Österreichische Hämophilie Gesellschaft (ÖHG)

Jahresbericht 2012/2013

Österreichische Hämophilie Gesellschaft

Mariahilfer Gürtel 4-6, 1060 Wien

Tel.: 01/ 59 537-33

www.bluter.at/

Inhaltsverzeichnis

1	Österreichische Hämophilie Gesellschaft.....	3
2	Arbeitsschwerpunkte.....	4
3	Organigramm	6
4	Finanzbericht	8

1 Österreichische Hämophilie Gesellschaft

Die Österreichische Hämophilie Gesellschaft (ÖHG) wurde im Jahr 1966 von Prof. Dr. Dr. h.c. Erwin Deutsch an der 1. Medizinischen Universitätsklinik Wien gegründet – drei Jahre nach Gründung der World Federation of Hemophilia durch Frank Schnabel in Montreal, Canada.

Prof. Deutsch hatte an der Wiener Klinik ab 1952 ein Hämophiliezentrum eingerichtet und damit begonnen, die Hämophilen in Wien, Niederösterreich und im Burgenland zu erfassen.

Bei der Generalversammlung im Februar 1970 wurde ein erster Schritt von der Ärztesgesellschaft zur Patientengemeinschaft gesetzt: Vera Williams, Mutter eines Hämophilen, übernahm die Leitung der Gesellschaft.

Anlässlich der Generalversammlung 1981 fand die endgültige Geschäftsübergabe an die unmittelbar Betroffenen statt: Herbert Gruber wurde der erste hämophile Präsident der ÖHG. Gruber initiierte eine Arbeitsgruppe, die – mit wechselnder Arbeitsaufteilung – bis heute die Funktionen im Vorstand der Gesellschaft wahrnimmt.

Nach dem Tod von Helmut Heisig im April 1994 wurde Josef Weiss von der Generalversammlung zum Vorsitzenden gewählt und Dr. Hubert Hartl zum Geschäftsführer bestellt.

Die ÖHG vertritt die Interessen und Anliegen von Menschen mit angeborenen Blutgerinnungsstörungen in Österreich, sowie ihrer Angehörigen und ihrer medizinischen oder sozialen Betreuungspersonen. Sie versteht sich als Netzwerk von Betroffenen für Betroffene.

Sämtliche Aktivitäten des Vereins sind gemeinnütziger Natur, beruhen auf ehrenamtlicher Tätigkeit und verfolgen ausdrücklich keine kommerziellen Interessen.

2 Arbeitsschwerpunkte

Sommercamp

Seit 1972 findet alljährlich ein dreiwöchiges Rehabilitationssommerlager für hämophile Kinder und Jugendliche statt. Zur Betreuung der etwa 30 Teilnehmer sind ein Arzt/eine Ärztin (wechselt wöchentlich), ein/e KrankenpflegerIn, wenigstens drei HeilgymnastInnen und drei bis fünf BetreuerInnen vor Ort. Im Jahr 2011 wurde das Sommercamp neu konzipiert. Es erfolgte eine Trennung nach Kinder und Jugendlichen. Dieses Konzept hat sich sehr gut bewährt und wird nun in den Folgejahren weiter entwickelt

Wintertreffen

Seit 1999 findet jeweils im Jänner das ÖHG Wintertreffen in Tirol statt. Diese Veranstaltung soll den Teilnehmern Bewegungssicherheit bei der Anwendung von Wintersportarten vermitteln. Erfahrungsaustausch und Vorträge von Experten sind ebenfalls Fixpunkte dieser Veranstaltung.

Mitgliederinformation

- "FAKTOR-Magazin - Die Publikation des Österreichischen Hämophilie Gesellschaft" seit 1982 vierteljährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift mit medizinischen Beiträgen, Erfahrungsberichten und ÖHG-Nachrichten
- "Diagnose: Hämophilie - Hörenswertes über die Bluterkrankheit", eine Audio-CD produziert anlässlich des Welt-Hämophilie-Tages 2008
- Zweisprachige Hämophilieausweise (deutsch/englisch)
- Bücher: "Ich bin nicht krank, ich bin nur vorsichtig" – ein Kinderbuch zum Thema Hämophilie und Sport, "Hämophille - Die Antworten" (Ein Nachschlagewerk für Betroffene, Angehörige, Ärzte und Schwestern)
- Info-Broschüre, z.B. für Kindergärten und Schulen
- Jährliche Generalversammlungen
- Nationale und regionale Treffen (Familien, Jugend, Gesprächsrunden)
- Kooperation mit anderen Vereinen und Organisationen im Selbsthilfebereich

Psychosoziale Betreuung

Wie jede schwerwiegende chronische Erkrankung verursacht die Bluter-Krankheit nicht nur physische Probleme, sondern stellt auch eine seelische Belastung dar. Von dieser Belastung sind nicht allein die Erkrankten betroffen, auch ihre Familien und ihr soziales Umfeld tragen

einen erheblichen Teil dieser Last mit. Seit 2009 gibt es im Rahmen von regelmäßig stattfindenden moderierten Gruppen-Gesprächen, Coaching-Runden und Systemischen Aufstellungen/Familienaufstellungen ein umfassendes Angebot für eine lösungsorientierte Auseinandersetzung mit den Problemen, Konflikten und Krisensituationen, die im Zusammenhang mit der Hämophilie-Erkrankung entstehen können.

ÖHG-Notfallhilfe

Im Rahmen der Notfallhilfe besteht die Möglichkeit einer unbürokratischen und raschen Soforthilfe (Darlehen, Zuschüsse) für Personen mit Hämophilieerkrankung oder ihrer Angehörigen, die durch die Erkrankung in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Auf die Leistungen besteht kein Rechtsanspruch. Hilfestellung ist nur nach Maßgabe der vorhandenen Mittel möglich.

Kooperationen

Für die Dauer von 10 Jahren (1990 - 2000) beteiligte sich die ÖHG an einem, von der World Federation of Hemophilia ins Leben gerufenen, humanitären Unterstützungs- und Kommunikationsprogramm (*Twining Program*). Im Rahmen dieses Programmes wurde eine Zusammenarbeit mit der Rumänischen Hämophilie Gesellschaft beschlossen. Neben Besuchen und tatkräftiger Unterstützung bei der Etablierung von Behandlungs- und Betreuungmaßnahmen vor Ort wird bis dato zu jedem Sommerlager auch eine Gruppe von sechs rumänischen Hämophilen mit ärztlicher Begleitung eingeladen. Das Projekt ist zwar offiziell abgeschlossen, die Unterstützung der Rumänischen Hämophilie Gesellschaft wird allerdings fortgeführt.

Mobilitätsprogramm – HÄMOFIT

Physiotherapie und sportliche Aktivitäten tragen neben einer optimierten Therapie mit Gerinnungskonzentraten zur Stabilität und Geschmeidigkeit der Gelenke bei, beugen Arthritis, Versteifungen der Gelenke und Rückbildung der Gelenkmuskulatur vor. Regelmäßiges Training hilft, sich fit und aktiv zu fühlen und den Gelenksstatus zu erhalten bzw. zu verbessern. HÄMOFIT ist das Fitnessprogramm der ÖHG mit freundlicher Unterstützung von LICHT INS DUNKEL und BAXTER HEALTHCARE.

3 Organigramm

Vorstand:

- Josef Weiss (Vorsitzender)
- Sabine Bergmann (Bereich Familie)
- Richard Lang (Schatzmeister)
- Dr. Robert Füller (Schriftführer)
- Mag. Thomas Schindl (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Vom Vorstand werden Sekretäre für folgende Bereiche bestimmt:

- Ing. Peter Schober (Berater des Vorstandes)
- Lukas Zahrer (Bereich Jugend)
- Klemens Kaserer (Bereich Jugend)

Wissenschaftlicher Beirat:

Ziel: Beratung der ÖHG über die Themata Hämophilie, Hämophilie Therapie und Virusinfektion sowie Vertretung dieser wissenschaftlichen Belange nach außen.

- Prof. Dr. Ingrid Pabinger-Fasching (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Wolfgang Muntean (Stellvertreter)
- OA Dr. Rudolf Schwarz (Sekretär)
- Prof. Dr. Sabine Eichinger (Mitglied)
- Prof. Dr. Peter Ferenci (Mitglied)
- Prim. Dr. Christian Gabriel (Mitglied)
- Prof. Dr. Peter Frigo (Mitglied)
- Doz. Dr. Alexander Haushofer (Mitglied)
- OA Dr. Max Heisteringer (Mitglied)
- Dr. Judith Hutterer (Mitglied)
- Prof. Dr. Neil D. Jones (Mitglied)
- Dr. Peter Kurnik (Mitglied)

Österreichische Hämophilie Gesellschaft

- Prof. Dr. Paul Kyrle (Mitglied)
- Prof. Dr. Klaus Lechner (Mitglied)
- Prof. DDr. Wolfgang Mayr (Mitglied)
- Prof. Dr. Christoph Male (Mitglied)
- Prof. Dr. Christine Mannhalter (Mitglied)
- Mag. pharm. Sigismund Mittelbach (Mitglied)
- Prof. Dr. Peter Neumeister (Mitglied)
- Dr. Ioannis Panotopoulos (Mitglied)
- Dr. Ewald Pichler (Mitglied)
- Dr. Sabine Rosenlechner (Mitglied)
- Prim. Prof. Dr. Klaus Schmitt (Mitglied)
- OA Dr. Gerhard Schuster (Mitglied)
- Prof. Dr. Werner Streif (Mitglied)
- Prof. Dr. Klemens Trieb (Mitglied)
- Prof. Dr. Axel Wanivenhaus (Mitglied)
- OA Dr. Hans Wank (Mitglied)
- Prim. Prof. Dr. Ansgar Weltermann (Mitglied)
- OÄ Dr. Ulrike Zanier (Mitglied)
- Dipl. Pfleger Josef Zellhofer (Mitglied)
- Prim. Prof. Dr. Karl Zwiauer (Mitglied)

Sonstige Funktionen/Beauftragte:

Datenschutz: Josef Weiss

Spendenwerbung und –verantwortung: Richard Lang

4 Finanzbericht

Spendengebarung

in EUR

MITTELHERKUNFT:

I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	1.558,44
b) gewidmete Spenden	263.675,84
II. Mitgliedsbeiträge	4.179,53
III. Betriebliche Einnahmen	
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	159,89
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	0,00
Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten	
VI. Mitteln	0,00
	<hr/>
	269.573,70

MITTELVERWENDUNG:

I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	237.971,35
II. Spendenwerbung	0,00
III. Verwaltungsaufwand	9.127,77
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	1.235,00
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	0,00
	<hr/>
	248.334,12

Ergebnis **21.239,58**